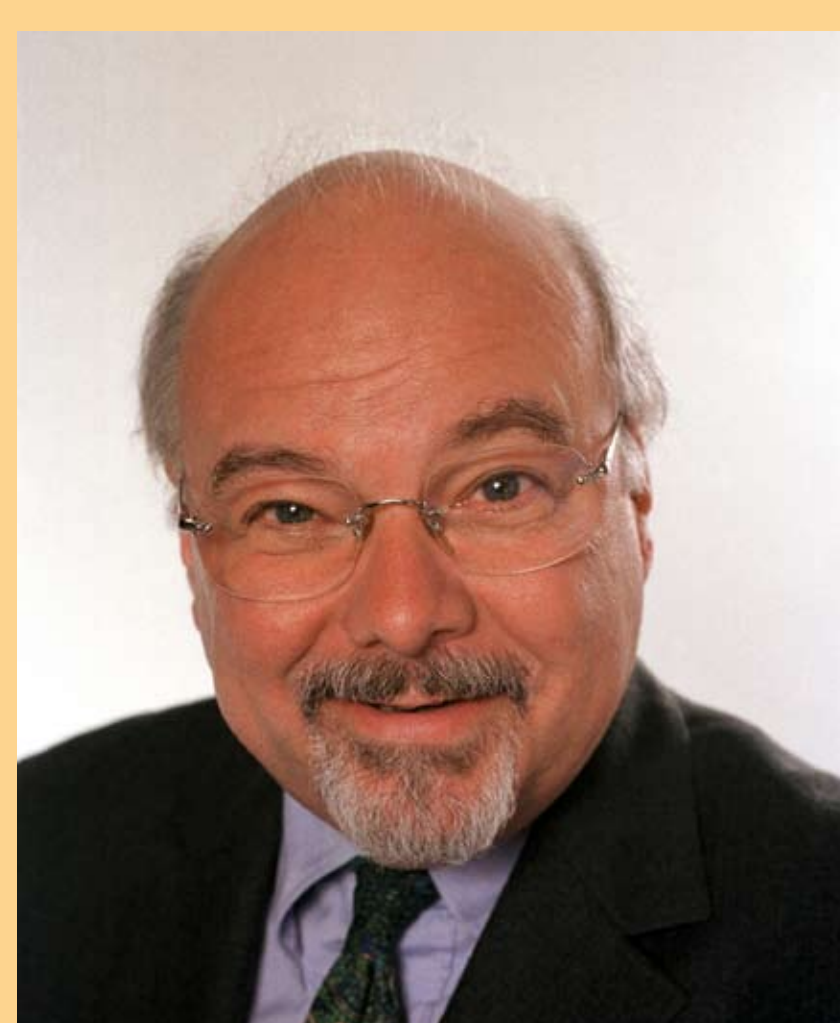


Neubeginn in Berlin

Nach der Vereinigung beider deutscher Staaten, die den ohnehin beträchtlichen Finanzbedarf weiter ansteigen ließ, verstärkten sich die Diskussionen um die Finanzierbarkeit der Sozialleistungen und die Umgestaltung des Sozialstaates. Auch der Deutsche Verein geriet in dieser Phase unter erheblichen Reformdruck. Mit der Verlegung der Geschäftsstelle nach Berlin trug er den gewandelten Erfordernissen Rechnung und kehrte zu seinen historischen Wurzeln zurück.



Konrad Deufel
* Konstanz 1947
1976 Dr. theol., 1979–1989 Caritas-Direktor in Freiburg i. Br., 1989–1994 Stadtrat und Dezernent für Jugend, Gesundheit und Soziales der Stadt Hannover, 1994–2006 Oberstadtdirektor von Hildesheim, seit 2006 Geschäftsführer der profund.gmbh. Seit 1991 Mitglied des DV-Hauptausschusses, seit 1994 Mitglied des DV-Vorstandes, 1998–2006 Vorsitzender, seit 2007 Ehrenmitglied des DV.



Michael Löher
* Hannover 26.8.1958
1989/90 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Niedersächsischen CDU-Landtagsfraktion, 1991 als Regierungsrat Kabinettsreferatsleiter des Finanzministeriums von Sachsen-Anhalt, anschließend bis 1993 als Ministerialrat Büroleiter des Ministerpräsidenten in der sachsen-anhaltinischen Staatskanzlei, 1993–1999 stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Familie, Kinder, Sport im Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt. Seit 2000 Geschäftsführer (nach Satzungsänderung im März 2007: Vorstand) des DV.



Wilhelm Schmidt
* Barbecke/Kreis Peine 13.5.1944
Beamter im gehobenen Dienst der Stadt Wolfenbüttel, zuletzt Leiter der Personalabteilung und Dozent an der Verwaltungsschule Braunschweig, SPD-Mitglied seit 1966, seit 1972 in der Kommunalpolitik aktiv, 1978–1986 Mitglied im niedersächsischen Landtag, 1987–2005 Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Salzgitter-Wolfenbüttel, dort u.a. Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion, seit 1994 Mitglied im Vorstand der Stiftung Deutsches Hilfswerk, seit 1990 stellvertretender Vorsitzender, seit 2004 Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt, seit 2008 Bevollmächtigter des Vorstands der EVONIK AG, Essen. Seit 27.9.2006 Vorsitzender (nach Satzungsänderung im März 2007: Präsident) des DV.

Umstrukturierung und Modernisierung

Im September 1994 löste der Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Manfred Scholle, Teresa Bock im Vereinsvorsitz ab. Zu dieser Zeit trat stufenweise die Pflegeversicherung als fünfte Säule der Sozialversicherung in Kraft, für deren Verwirklichung der DV seit den 1970er-Jahren eingetreten war. Die sozialpolitische Arbeit des DV wurde jedoch im November 1995 durch eine Bilanzprüfung des Bundesrechnungshofes in den Hintergrund gedrängt, die ihn in eine schwere Krise stürzte.

Mit den Folgewirkungen der Bundesrechnungshofprüfung hatte sich seit 1998 der neue Vereinsvorsitzende, der Hildesheimer Oberstadtdirektor Konrad Deufel, zu beschäftigen, unterstützt von Michael Löher, der im Februar 2000 die Geschäftsführung übernahm. Zu den Reformmaßnahmen gehörte die Umstrukturierung der Geschäftsstelle und die Einführung von acht Arbeitsfeldern (heute sechs plus eine Stabsstelle). Zur Verbesserung der Effektivität wurde als flexibles Leitungsgremium ein zwölfköpfiges Präsidium eingerichtet und die Satzung den Veränderungen angepasst. Die lang anhaltenden Finanzierungsdiskussionen konnten durch den Abschluss einer neuen Finanzierungsvereinbarung mit dem BMFSFJ endgültig beigelegt werden, die auf einem pauschalen Förderbetrag des Bundes sowie dem Prinzip der Projektförderung basiert. Im April 2001 erfolgte die Vereinigung mit dem Internationalen Sozialdienst (ISD), wodurch sich das sozialpolitische Spektrum des DV erweiterte.



Festakt zum 125-jährigen Bestehen des DV am 8. Dezember 2005 in Berlin. V.l.n.r.: die Vorsitzende des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Barbara Stotterfoth; Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen; der Vorsitzende des DV, Dr. Konrad Deufel; Bundespräsident Horst Köhler; der Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Roland Schäfer.



Sitz des DV seit 2004 in der Michaelkirchstr. 17/18 in Berlin.

Umzug nach Berlin

Während die Modernisierung des DV voranschritt, erwies sich das Vereinsgebäude in Frankfurt a.M. zunehmend als Belastung. Seine Bausubstanz war mittlerweile so marode, dass sein Erhalt nicht mehr tragbar war. Der Vorstand beschloss daher, den Vereinssitz nach Berlin zu verlegen. Diese Entscheidung war von großer Tragweite für viele Mitarbeiter/innen und langjährige Vereinsmitglieder. Doch der neue Standort eröffnete der zukünftigen Arbeit des DV neue Perspektiven. Man befindet sich am Puls des sozialpolitischen Geschehens und verfügt über kurze Wege zu den maßgeblichen Akteuren und Bundesministerien. Seit dem 27. September 2006 übt Wilhelm Schmidt das Amt des Vereinsvorsitzenden (seit einer Satzungsänderung 2007: Präsident) aus.

Weiterhin wirft der DV – als einzigartiges Forum für öffentliche und freie Träger der sozialen Arbeit – seine Fachkonferenz in die politische Waagschale, um die Modernisierung des deutschen Sozialstaats voranzutreiben.



© Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. 2008
Konzept und Redaktion: Dr. Sabine Schmitt
Recherche und Text: Dr. Matthias Willing
Gestaltung: Stefan Walter